



Dokumentation der Workshops



Genderkompetenzzentrum Sachsen

Oskarstraße 1, 01219 Dresden

Telefon: 0351 / 310 52 75

Fax: 0351 / 310 70 13

Email: info@genderkompetenz-sachsen.de

www.genderkompetenz-sachsen.de

<https://www.facebook.com/Genderkompetenz/>

[instagram.com/genderkompetenzzentrumsachsen](https://www.instagram.com/genderkompetenzzentrumsachsen)

Träger: FrauenBildungsHaus Dresden e.V.

Diese Organisationen und Initiativen haben teilgenommen



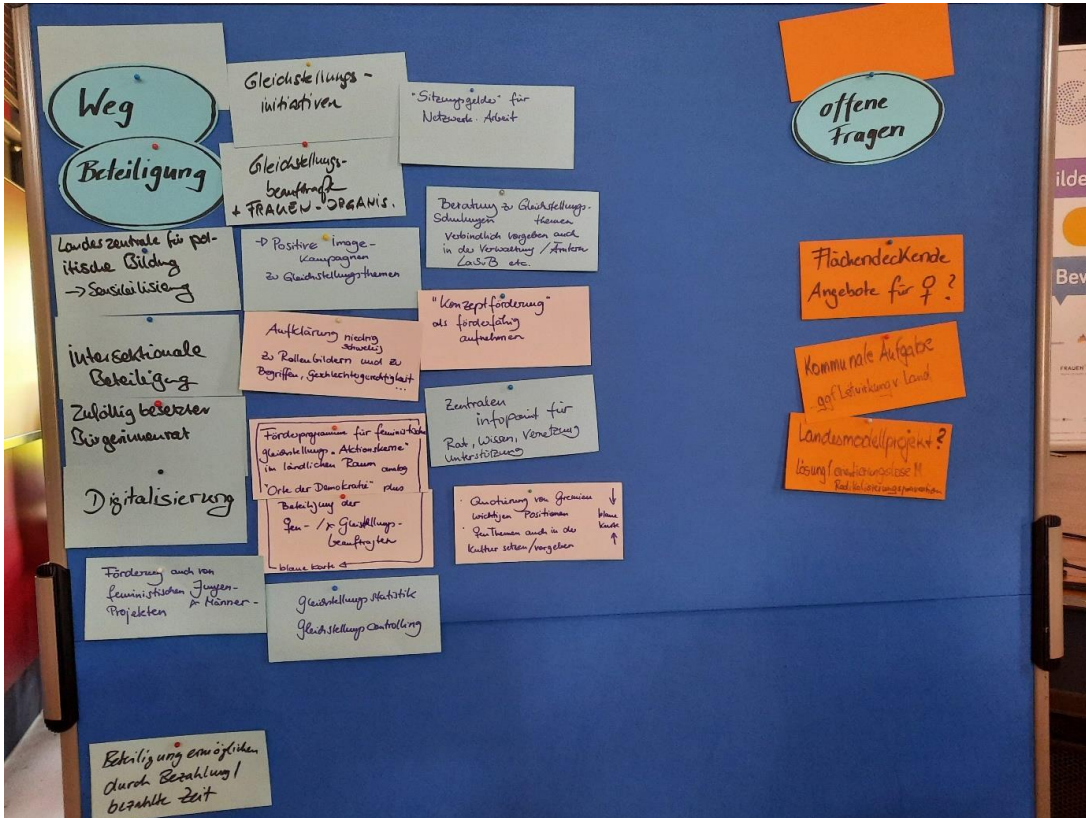
Zu Beginn tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, was für sie ein GUTES LEBEN bedeutet



Workshops

A) Wege zu einer Sächsischen Gleichstellungsstrategie

Dr. ⁱⁿ Gesine Märtens (Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung) und Theresa Pauli (Referentin im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz Brandenburg)



Die Bundesregierung hat 2020 eine Gleichstellungsstrategie entwickelt, die konkrete Ziele setzt für die Gleichstellung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Auch in Brandenburg wird bereits an einer umfassenden Strategie gearbeitet. Der Workshop setzte sich mit der Frage auseinander, wie die Lage in Sachsen zu dem Thema aussieht: Was braucht es und wie könnten Wege aussehen, um auch in Sachsen zu einer nachhaltigen Gleichstellungsstrategie zu kommen, die Gleichstellung und Chancengleichheit als Querschnitts- und Führungsaufgabe auf Landesebene verankert und einen guten Rahmen für die Arbeit lokaler und regionaler Gleichstellungsakteur*innen bietet. Die Teilnehmenden diskutierten Wege einer möglichst breiten Beteiligung sowie Themen und Handlungsbedarfe.

[Die Präsentation finden Sie hier.](#)



B) Wie funktioniert feministische Ökonomie in der Praxis? – Good Practice: Weiberwirtschaft eG

Dr.ⁱⁿ Delal Atmaca (Vorständin DaMigra e.V., ehemals im Vorstand der Weiberwirtschaft eG) und Nadia Galina (Mitarbeiterin DaMigra e.V.)



Der Workshop setzte sich mit der Frage auseinander, wie feministische Ökonomie in der Praxis aussehen kann. Was bedeutet in diesem Zusammenhang Selbsthilfe und Solidarität und welche Rolle spielen hier die verschiedenen Akteur*innen wie z.B. Gewerkschaften oder Kommunen.

In diesem Workshop gab es zuerst einen Einblick in die Wirkmechanismen der größten Frauengenossenschaft in Europa - [Weiberwirtschaft eG](#) als Good Practice von feministischer Ökonomie. Vorgestellt wurden

- Entstehungsprozess
- Entwicklungsprozess
- Wirkmechanismen
- Angebote und Bereiche
- Was können wir davon lernen

Anschließend wurden viele selbstorganisierte Frauenkooperativen als weitere inspirierende Beispiele aus dem Globalen Süden wie Argentinien, Bolivien, Mexiko etc. dargestellt.

Danach gab es Zeit für Rückfragen und Diskussion der Gruppe rund um Genossenschaften in der Praxis. Viele Teilnehmende hatten sehr konkrete Fragen über die Gründung, Prozessausgestaltung etc. einer Genossenschaft, weil sie gerade in dem Prozess waren und Umsetzungsprobleme hatten. Dr.ⁱⁿ Delal Atmaca hat aus ihrer professionellen Perspektive und mit ihrem Wissen praktische Vorschläge und Meinungen vermittelt. Die andere Teilnehmenden wurden davon inspiriert und motiviert.

[Die Präsentation finden Sie hier.](#)

C) Workshop: Carearbeit ins Zentrum der Wirtschaft - Einführung in feministische Ökonomie

Anne Pinnow & Charlotte Hitzfelder (Konzeptwerk Neue Ökonomie Leipzig e.V.)



Die Coronapandemie hat gezeigt, wie sehr unsere Gesellschaft in Schieflage gerät, wenn der gesamte Bereich der Carearbeit prekär und unterfinanziert ist. In dem Workshop nahmen wir daher die Relevanz von Carearbeit unter die Lupe und hinterfragten das gängige Verständnis von „Arbeit“.

Nach einer Einführung in die feministische Kritik an kapitalistischer Marktwirtschaft und Wirtschaftswissenschaften wurden feministische Utopien, wie die 4-1 Perspektive von Frigga Haug¹, vorgestellt aber auch ganz konkrete Good-Practices, die schon umgesetzt wurden wie

- [Netzwerk Care Revolution](#)
- [Equal Care Day](#)
- [Sorgende Städte](#) (vgl. Barcelona, Bremen u.a.)

Außerdem blieb viel Zeit für den Austausch der Teilnehmenden darüber, wie wir Arbeit bewerten und was das für uns im Alltag bedeutet, privat und beruflich. Oftmals zur Sprache kam dabei, dass gerade der ganze Bereich der Care- und Hausarbeit, der zum hohen Mental Load – gerade für Frauen* führt – oft unsichtbar bleibt und noch wenig als Leistung anerkannt wird und es oftmals ein erster Schritt für viele Frauen* - insbesondere Mütter* - ist, sich erst einmal ihrer Leistung bewusst zu werden. O-Ton: „Du steuerst/managst ein Familienunternehmen!“

[Die Präsentation finden Sie hier.](#)

¹ <https://www.postwachstum.de/die-vier-in-einem-perspektive-eine-utopie-von-frauen-die-eine-utopie-fur-alle-ist-20110828>, (04.04.2023)

D) Fortschritt aus Tradition oder unsere Wegbereiter*innen

Anne-Kathrin Lenarth (ALTER GASOMETER e.V.)

Wir begaben uns auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte der feministischen Kämpfe, unerlässlichen Debatten und unentbehrlichen Errungenschaften. Wir rätseln, wer und was hinter vielfältigen Zitaten steckt, sind in die Vergangenheit eingetaucht und haben gemeinsam Schätze entdeckt. Der persönliche Bezug und Austausch zu unseren eigenen Erfahrungen und politischen Motivationen und Anliegen war dabei sehr naheliegend und ermutigend. Unsere Wegbereiter*innen sind couragierte Frauen und Queers, denen wir vieles verdanken. Ohne ihr Engagement wäre unsere Gegenwart eine andere und mit jedem Mosaikstein erschließen wir uns spielerisch den Zeitstrahl. Aus der Auseinandersetzung mit der Geschichte wurden nicht nur die Errungenschaften sichtbar, sondern auch die notwendigen Schritte, um eine gleichberechtigte Zukunft zu gestalten. Wir haben es in der Hand.



Praktisch in der Hand half uns dabei das Bildungsmaterial der Rosa Luxemburg Stiftung, der „Feminist History Walk“ mit Karten mit Zitaten, Personen, Themen und Anlässen in der vielfältigen und weltweiten Geschichte feministischer Kämpfe und Kämpferinnen*.

Das Material ist kostenlos oder gegen Spende bei der [Rosa-Luxemburg-Stiftung](#) zu erhalten zu erhalten.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, Referent*innen und Kolleginnen* für die Organisation und Gestaltung des 10. Zukunftstages! Wir hoffen alle beim 11. Zukunftstag wieder begrüßen zu können!